

Zucker macht Bilanz:

Verbrauchszunahme. — Erhöhter Aktienkurs.
Die Zuckerraffinerie, die jetzt ihre Geschäftsberichte und Bilanzen vorlegen, berichten über das Zuckerraffineriewirtschaftsjahr 1933/34, das am 31. August 1934 im Zucker gegangen ist. Jetzt liegt mitten im Zuckerraffineriewirtschaftsjahr 1934/35. Die Verarbeitung der rohen Rüben auf Zucker war allgemein schon im Dezember 1934 beendet. Die anschließende Raffination ist inzwischen auch überall schon abgeschlossen. Im allgemeinen im Oktober beginnt und im April endet, sowie eine Zeit des Verkaufes von Mai bis Ende August. Obwohl die Zuckerraffinerien in die Reichsform der Mittengesellschaft geteilt sind, werden sie in geschlossenen Fabriken (Form von den Rübenbauern) betrieben. Die Rübenbauern besitzen die Mästen und nehmen die Züge im Aufsichtsrat dieser Mittengesellschaften ein. Es gibt eigentlich nur drei großindustriell betriebene Zuckerraffinerien unter der großen Zahl von 200 kleineren Zuckerraffinerien, die Halle-Neubitz-Zucker-Raffinerien, die Feiffer und Langen o. s. w. b. in Köln und die Süddeutsche Zucker A.-G., die im Geschäftsjahre 1933/34 noch aus dem abhöflichen Kontrakt der Interessengemeinschaft der Zuckerraffinerien (Z. R. G. m. b. H., Breslau), übernommen hat. Obwohl diese drei Großkonzerne die Aufmerksamkeit auf sich ziehen und an ihrer Rentabilität oft die Extraktkraft des ganzen Gewerbes gemessen wird, befinden sich doch die kleineren und mittleren Unternehmen und mit ihnen die Rübenbauern das Gesicht der Zuckerraffinerie. Mit dem Zuckerraffineriewirtschaftsjahr 1933/34, das den Geschäftsberichten zugrunde liegt, können die Zuckerraffinerien recht zufrieden sein.

Das Zuckerraffineriewirtschaftsjahr 1933/34 hatte einen Verbrauch von 100.000 t, auf 1,47 Millionen T. gebracht. Diese Zunahme hat sich im Zuckerraffineriewirtschaftsjahr 1934/35 auf 1,52 Millionen T. gleichmäßig und der Verbrauchszunahme wurde der Erzeugnisanteil der einzelnen Zuckerraffinerien erhöht. Es seien nur 67 Prozent auf 70 Prozent im Zuckerraffineriewirtschaftsjahr 1934/35 und betraf für das jetzt noch laufende Zuckerraffineriewirtschaftsjahr 1934/35 schon 78 Prozent. Die gleiche Richtung haben die Erträge der Zuckerraffinerien eingekehrt. So nahm das Reich in den letzten Monaten Januar 1933 bis Dezember 1934 1934/35 von 110 Millionen RM. auf Zuckerraffinerien und in den gleichen Monaten 1934/35 und 1935 Millionen RM. Die Erhöhung des Zuckerverbrauchs, die bessere Ausnutzung der Betriebe mußten die Zuckerraffinerien der einzelnen Unternehmen wesentlich erhöhen. Noch bevor die Abschläge vorliegen, hat die Ration schon in ihrem Teile in der Kursbewertung der Aktien ihr Urteil abgegeben. So hat sich der Zuckerraffineriewirtschaftsjahr der Zuckerraffinerien für 1934/35 um 110 Prozent auf 142 Prozent gehoben.

Die Bilanzen zeichnen sich alle durch eine außerordentliche Flüssigkeit aus. Mit wenigen Ausnahmen haben sich die eigenen Mittel der Unternehmen an der Gesamtheit der in der Bilanz ausgewiesenen Mittel erhöht. Die Fremden Mittel, die Kassen, Sparkassen, Bank- und Wechselkonten und Bausparkonten sind fast zur Gänze vorhanden. Dies gilt für die Zuckerraffinerien Frankfurt und Friedel, von Rath, Schoeller A.-G. in Kettendorf, die Zuckerraffinerie Halle. Ausnahmen sind die Scherer Werke für Zucker und chemische Industrie und die Pommerische Provinzial-Zuckerraffinerie. Es ergibt sich somit allein aus diesen beiden wichtigen Gruppen des Rechnungswesens das erfreuliche Bild eines innerlich reicheren Wirtschaftswesens.

Die Erträge haben sich ebenfalls überall erhöht. Die Zuckerraffinerien sind nicht reichlich, doch die Erträge aus dem Verkauf der Zucker, die gleiche Zunahme wie im Vorjahre zu zahlen, höhere Abschreibungen zu machen und noch als Käufer für Wertpapiere aufzutreten. Die Zuckerraffinerien sind einzelnen Unternehmen auch beträchtlich vermehrt. Am meisten wurden feinerzinstische Wertpapiere erworben.

Die Dividende der sichtbarsten Ausblick eines guten Geschäftsaufbaues, hat sich in ihrer Höhe gegenüber dem Vorjahre nicht geändert. Die Zuckerraffinerien sind 10 Prozent, doch liegt der Zuckerraffineriewirtschaftsjahr 8 Prozent. Die Ertragsfähigkeit der gesamten Zuckerraffinerie kann also als sehr gut bezeichnet werden. Das gilt auch für das laufende Zuckerraffineriewirtschaftsjahr, von dem schon sieben Monate verstrichen sind.

Spareinlagen sind gestiegen

Fast 13 Milliarden RM. erreicht.
Die Spareinlagen haben sich im Februar außerordentlich günstig entwickelt. Die Einzahlungen in Höhe von 522,2 Mill. RM. und Auszahlungen im Betrage von 378,4 Mill. Reichsmark stellten sich der Einzahlungsüberschuss auf 143,8 Mill. RM., oder 1,13 Prozent des Ende Februar 1935 vorhandenen Spareinlagenbestandes. Die Einzahlungsüberschüsse sind also außerordentlich zu erwarten, weil außerdem die Umsätze im Sparverkehr weit hinter dem Vormonat zurück. Der Rückgang der Einzahlungen erreichte aber nicht den außerordentlichen Umfang, während der Rückgang der Einzahlungen über diesen hinausging. Der Einzahlungsüberschuss war daher nur wenig (um 7,1 Mill. Reichsmark) niedriger, in einzelnen Ländern und Bundesstellen sogar höher als im Januar, während im Februar 1934 der Einzahlungsüberschuss um 87,5 Mill. RM. zurückzuführen der Einzahlungsüberschuss des Vorjah-

res wurde im Berichtsmonat erstmalig wieder bedeutend (um 53,7 Mill. RM.) überstiegen, wobei die Einzahlungen um 61,1 Mill. RM. die Auszahlungen hingegen nur um 7,5 Mill. RM. höher lagen als damals. Zu dem Einzahlungsüberschuss des Be-

Was „Schönheit der Arbeit“ will
Der Leiter der deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, sprach in Nürnberg

Am Mittwoch begann in Nürnberg die Tagung des Amtes „Schönheit der Arbeit“ der Deutschen Arbeitsfront. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand eine Rede des Reichsorganisationsleiters der DAF, und Leiters der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Robert Ley, der u. a. ausführte:

„Als wir feiernd vor nunmehr einem Jahr des Amtes „Schönheit der Arbeit“ denken, hat man sich von den wichtigsten Zeiten getraut, was dieses Amt eigentlich bedeuten sollte. Es ist schon wahr: Etwas ganz Neues liegt in diesem Werk. Es ist ein Teil aus unserer Arbeit, aber er ist so weitgehend, wie kann ein anderer Arbeitsbereich. Wir wollen die gesamte Stellung des wertvollen Menschen ausdrücken und keinen Blick für die Schönheiten und Freuden des Lebens lassen.“

Die Zeit, die hinter uns liegt, hat sich jahrzehntelang nur mit einem einzigen Ziel der Zeitordnung abgeben. Es ist in der Welt und in der Natur, das heißt in der Welt das Leben des Menschen ausmachen. Wäre das der Fall, dann hätten wir keinen Offizier und keinen Soldaten. Sie wissen ja, was diese Männer vor dem Kriege betreiben. Nicht Lohn und Geld machen die höchsten Stellen der Arbeiter aus.

Natürlich kann man einen Volk nicht, wie es die alten Krieger für richtig hielten, Verlösungsproben ins Unermessliche anlegen, aber an den Opfern verbrüht ein Volk nie, mein Männer da sind, die das Schicksal des Vaterlandes mit sich nehmen, ein Existenzminimum zu erfordern, aber ein Existenzminimum, das sich nicht nur mit Notizen beschäftigt, sondern das alle Lebensbedingungen futuristisch formt. Aus dem Wort des Führers: „Zorgen Sie mir dafür, daß das Volk nicht verhungert“, ist das Wort „Kraft durch Freude“ entstanden. Der Führer ist also der Schöpfer dieses herrlichen Wertes, von dem der Amt „Schönheit der Arbeit“ ein wesentlicher Teil ist. „Kraft durch Freude“ ist keineswegs nur ein Betriebsausflug, sondern es greift in den Alltag und es gestaltet den Alltag. (Starker, langanhaltender Beifall.) Ohnen, meine Parteigenossen, ist nicht allein eine schöne Aufgabe gestellt, sondern eine grundsätzliche Aufgabe, hat auch das Amt „Schönheit der Arbeit“ eine weltumfassende Mission zu erfüllen. Die herrlichen Erfolge der Arbeiterfront sprechen deutlich genug für diese Erkenntnis. Wenn es uns gelinzt, den wertvollen Menschen überall aus und seine Verantwortlichkeit zu schaffen, werden wir die Aufgabe aller deutschen Menschen lösen. Das Streben nach Schönheit und Schönm ist ein deutsches Streben. Darum haben wir, meine Parteigenossen, eine große Aufgabe. Sehen Sie die Idee nicht nur als Funktion an. Unser Volk ist würdig und herrlich.“

Amstetter Speer gab dann einen Überblick über die geleistete Arbeit: „In diesem

ersten Jahr der praktischen Arbeit wurden in Deutschland für die Verbesserung von Betrieben, für Kantinen, von Werkstätten und Kantinenräumen, für Feierabendheime, für Anlagen von Gärten zur Erholung der Arbeiter durch die Arbeit des Amtes „Schönheit der Arbeit“ eine neue Reichsmark von den Betriebsführern freiwillig aufgewendet.“

Es muß unter weiteres Betreten sein, die Achtung der Betriebsführer vor Schönheit der Arbeit nicht durch vorläufige und ungeschulte Arbeit Unterbrecher in Miskredit bringen zu lassen.

Die Vermögenssteigerung des Amtes darf nicht in eine materielle Freie, sondern soll in die Tiefe führen. Es wird zwar viel für Schönheit der Arbeit getan, aber es wird auch großen Teil noch fehlen. Zur Ausarbeitung der Richtlinien für die Geschäftsführer und Reichsleiter wird die Leitung angehalten, die sich mit allen Gestaltungsfragen innerhalb des Amtes zu befassen hat.

Nach den bisherigen Erfahrungen muß es uns gelingen, 60 bis 70 Prozent aller Betriebe Deutschlands auf den von uns gewünschten Stand zu bringen.

Am meisten im Verlauf der Tagung sprach der Leiter der Abteilung für die Angelegenheiten des Amtes Schönheit der Arbeit und Pa. S. E. i. w. a. z. über den Feldzug gegen den Lärm. Dieser Kampf ist aus gesundheitslichen Gründen ein dringendes Gebot. Starker Lärm in den Betrieben führt zu Zerknirschung und Ermüdung der Arbeiter vorzeitig. Als dritter Redner sprach Pa. M. A. i. s. über rednerische Propaganda. Ein Schlusswort hielt der Leiter des Amtes „Kraft durch Freude“, Dr. E. L. e. t. e. r. b.

Neue Stapelfaserfabrik in Kassel.

Mit einem Aktienkapital von 7,5 Mill. Reichsmark wird dem H. S. W. (Schwartzkeller A.-G.) ein Werk, 5 Mill. RM. übernommen haben, wurde nunmehr in Kassel-Vertrahen die Koffer Stapelfaserfabrik gegründet. Als Vertreter des Kasserer Wirtschaftslebens ist Gewerkschaftsleiter Dr. Braun, der Präsident der Industrie- und Handelskammer Kassel, als Stellvertreter des Vorsitzenden der Aufsichtsrats, beigetreten, dessen Vorsitzender der Generaldirektor von Glanzhoff, Dr. Hermann, Supperthal, ist. Das neue Spinn- und Stapelfaser-Gewerbe hat entsprechend seiner der Spinnfabrik ähnlichen Verwendungsmöglichkeit große Bedeutung in der deutschen Textilwirtschaft. Als Grundstoff gilt Nidderholz-Zellulose, also ein rein deutscher Rohstoff.



Rudolf Heß vor den deutschen Arbeitern.

In einer Kundgebung im Reichsbahnbesetzungswerk Freimann bei München sprach der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Heß, zu allen deutschen Arbeitern. Im Laufe seiner Ausführungen betonte er mit Nachdruck, daß die neue Armee, die jetzt im Werden sei, keine imperialistischen Aufgaben habe, sondern dem Frieden der Welt diene.

Dividendenvorschläge:

Z. B. Goldschmidt A.-G., Effen. Wiederaufnahme der Dividendenzahlung mit 5 Prozent. Chemische Fabrik Budan, Ammerbuch, 5 (4) Prozent. Zellulose-Gefäßfabrik- und Gas-A.-G., Breslau, wieder 8 Prozent. Deutsche Raumvoll-A.-G. (Zeag), Dönnbrück, 8 (7) Prozent. Zuckerraffinerie Glaugitz, Glaugitz (Anhalt), wieder 6,5 Prozent.

Kylhäuserhütte: 6 Prozent

In der Aufsichtsratsstimmung der Aktiengeldinhaber „Kylhäuserhütte“, vorm. Paul Reus, Atern, wurde der Abschluß für 1934 genehmigt, der nach sehr reichlichen Abschreibungen die Verteilung einer Dividende von 6 Prozent umfaßt. Die Generalversammlung findet am 11. Mai d. J. in Atern statt.

Immer noch gesucht werden:

Kontoristen, Reisende, Stenotypisten... Die Fortbildungsbücherei des Arbeitsnachweises hat sich auch für die Angelegenheiten günstig entwickelt. Nach der Beihilfen der Stellenvermittlung des Amtes für Berufsberatung der Deutschen Arbeitsfront sind im März gegenüber dem Vormonat zum Teil bis zu 3 Prozent mehr Anträge auf Beschäftigung offener Stellen erreicht worden. Die Vermittlungen erfolgen in der Regel in feste Anstellungsverhältnisse. Die Metallindustrie war auf außerordentlichem Stand. Die Betriebe aus dem Saarland ließen eine Besserung erkennen. Vermittelt wurden Kräfte über 25 Jahre und Arbeitsunfähige. Die Stellenvermittlung berichtet über gutes Ergebnis. Die Nachfrage nach Lehrlingen mit höherer Schulbildung überstieg das Angebot. Beachtlich werden u. a. Gehaltsanfragen für die Metallindustrie, Vertriebsstellen für Lebensmittel- und Schuhhandel, Korrespondenten, Kontoristen, Reisende, Expedienten und Stenotypisten. In der Vermittlung für Büro- und Schreibmangelnde lagen Anträge von Reich, von Gemeinden und anderen Behörden vor.

Van den Berg's Margarine A.-G., Berlin.

Die Gesellschaft betont im Geschäftsbericht, das sich ihre Ertragskraft in Auswertung des Kapitalums in der zweiten Hälfte des Jahres 1934 etwas gesteigert hat. Die Werte waren, abgesehen von der gegenüber dem Vorjahr verringerten Produktion, gleichmäßig befriedigend. Die Verengung mit Absatz waren trotz bis zum Jahresabschluss ohne größere Schwerverluste durchzuführen. Nach Abschreibungen von insgesamt 0,77 Mill. RM. ergibt sich einschließlich 0,19 (0,16) Mill. RM. Vortrag ein Reingewinn von 1,09 (0,24) Mill. RM. aus dem, wie gemeldet, die Dividendenzahlung mit 5 Prozent auf das einseitige Kapital wieder aufgenommen, 28.000 (20.000) RM. dem gesetzlichen Rückfonds zugewiesen und 0,50 Mill. RM. vorzutragen werden sollen.

Berliner Mittwoch-Börse

Die Anfänge zu einer Erholung, die bereits bei Beginn des späteren Herbstes zu erkennen waren, traten weiterhin deutlicher in Erscheinung. Im allgemeinen war das Geschäft nicht besonders lebhaft, es erforderte sich in der Hauptsache auf einzelne Spezialaktien, auf denen in erster Linie die Kurse zu Rückläufen geneigt war.

Berliner amtliche Devisenkurse

Table with columns for currency types (Dollar, Reichsmark, etc.) and exchange rates. Includes sub-sections for Gold and Silver, and various international currencies like Swiss Franc, Dutch Guilder, etc.

Getreide- und Warenmärkte

Berliner Mittagsnotierungen

Table listing prices for various commodities like wheat, rye, barley, and other grains. Columns include item names and prices per unit.

Wochenmarktpreise für Halle

Table listing weekly market prices for various goods like flour, oil, sugar, and other household items. Columns include item names and prices.

Magdeburg, 3. April. Zuckermarkt.

Table showing sugar market prices in Magdeburg, including different grades of sugar and their respective prices.

Metallpreise in Berlin vom 3. April.

Table showing metal prices in Berlin, including gold, silver, and various types of metal sheets and bars.

Berlin, 3. April. Amtl. Preisstellung für Zin.

Table showing official interest rates in Berlin for various periods and types of loans.

